

LANDESTHEATER
SCHWABEN MEMMINGEN

Theaterplatz 2
87700 Memmingen
Tel. 0 83 31/94 59-0
Fax 0 83 31/801 80

www.landestheater-schwaben.de



Intendant
Walter Weyers

Verwaltungsdirektor
Volker Kraus

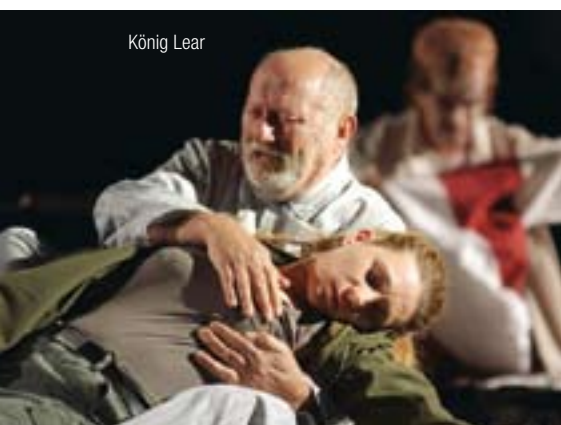
Oberspielleiter
Peter Kesten
Tel. 0 83 31/94 59-27
Peter.kestens@landestheater-schwaben.de

Büro für Öffentlichkeit
Leitung
Joséphine Weyers
Tel. 0 83 31/94 59-29
Josephine.weyers@landestheater-schwaben.de
Mitarbeiter

Verkauf, Marketing/Disposition
Christoph Berliner
Tel. 0 83 31/94 59-12
Christoph.berliner@landestheater-schwaben.de

Referentin für Medien
Juliane Parusel
Tel. 0 83 31/94 59-13
Juliane.parusel@landestheater-schwaben.de

Referentin für Gastspielorte
Florentine Bebbler
Tel. 0 83 31/94 59-15
Florentine.Bebbler@landestheater-schwaben.de



König Lear



SPIELPLAN 2008/2009

Lotzer

Auftragsarbeit von Margareth Obexer
Anfang des 16. Jahrhunderts wächst im Süden Deutschlands die Wut gegen Fron und Unterdrückung. Angefacht wird die Glut des Aufbegehrens durch eine Flugschrift, die „12 Artikel“ des Memmingers Sebastian Lotzer markieren einen Wendepunkt der Weltgeschichte. Sie sind die erste Proklamation der Menschen- und Freiheitsrechte, lange vor der Französischen Revolution. Die Bauern im Allgäu empören sich gegen ihre Herren. Das geistige Feuer wird zum Flächenbrand. Schließlich wird der Aufstand niedergeschlagen. Aber der Geist der „12 Artikel“ blieb unvergänglich. Er bildet die Grundlage unserer heutigen Verfassung. Das Schauspiel mit dem Arbeitstitel „Lotzer“ ist als Synthese aus Fiktion und historischer Authentizität gedacht. Als Autorin für die Auftragsarbeit konnte Margareth Obexer gewonnen werden.

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Drama von Edward Albee

Er ist Geschichtsprofessor, sie die Tochter des College-Präsidenten. Von einer Party kommend, haben sie zu viel getrunken und dann auch noch späte Gäste – das Desaster ist vorprogrammiert. Es folgen Szenen eines jahreanhaltenden Ehekrieges zwischen den Gastgebern. Dem geladenen Paar eröffnen sich tiefe Abgründe eines gnadenlosen, selbstzerfleischenden Kampfes. Mit lakonischem und trockenem Humor zeigt Edward Albee Szenen einer Ehe, die, wie er selber meinte „so tief unter die Haut gehen, dass es fast unerträglich wird“.

Der kleine Vampir

Kinderstück von Angela Sommer-Bodenburg

Kann es eine Freundschaft zwischen Menschen und Vampiren geben? Ja, denn Anton, das Menschenkind, das Gruselgeschichten liebt und das Vampirkind Rüdiger sind schnell die besten Freunde. Wenn bloß die Eltern nicht so neugierig wären, denn die dürfen nicht erfahren, dass Rüdiger ein waschechter Vampir ist. Zusammen erleben die beiden eine Reihe von spannenden Abenteuern. Die Kinderbücher wurden über 10 Millionen Mal verkauft und in über 30 Sprachen übersetzt.



Freunde zum Essen

Nora oder ein Puppenheim

Schauspiel von Henrik Ibsen

Was, wenn der einzige geliebte Mensch doch nicht so ist, wie man glaubt? Nora und ihr Mann Torvald führen nur scheinbar eine glückliche Ehe. Beide wähnen sich glücklich und glauben den Partner zu kennen. Aber sie kennen sich nicht. Als die Familie von einer Krise erschüttert wird, droht die Harmonie gestört zu werden. Ibsen zeigt in diesem Gesellschaftsdrama, wie beide Ehepartner ein Beziehungssystem bedienen, das sich durch Lebenslügen auszeichnet und bei einer Krise unvermittelt in sich zusammenstürzen kann.

Lotzer

Auftragsarbeit für Schulen und Jugendliche

Die Katze auf dem heißen Blechdach

Drama von Tennessee Williams

Big Daddy hat Geburtstag und alle außer ihm wissen, dass es sein letzter sein wird, denn er hat Krebs. Die Familie des schwerreichen Großgrundbesitzers ist zum Feiern zusammen gekommen, aber auch, um den Nachlass zu regeln. In Williams psychologischer Studie zeichnet er die Familienbeziehungen, entlarvt ganze Lebenslügen und enthüllt ein Gewebe aus Lügen und Heucheleien.

Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière

Der Hypochonder Argan leidet zwar unter den hohen Rechnungen seines Hausarztes und seines Apothekers, dennoch kann er nicht von ihren Behandlungen lassen. Sind sie doch die einzigen, die ihm seine eingebildete Krankheit abnehmen und ihn in diesen unterstützen. Ohne diese eingebildete Krankheit würde Argan ein gutmütiger, wenn auch beschränkter Hausvater, sein. So aber wird er zum Tyrannen seiner Tochter Angelique und zum Werkzeug seiner erbschleichenden zweiten Frau Belinde. Um nun herauszufinden, wer es wirklich ehrlich mit ihm meint, stellt sich Argan tot.

Faust II

Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe

Der Tragödie zweiter Teil und die Wette gilt noch! Immer noch ist Faust fest entschlossen, zum „höchsten Dasein immerfort zu streben“ und gemeinsam mit Mephisto begibt er sich auf Reisen durch die „große Welt“. Doch weder die weltliche Macht am Kaiserhof, noch die Liebe zu Helena, der schönsten Frau aller Zeiten, lassen Faust verweilen. Erst als er Unternehmer wird und durch Landgewinnung zum Wohl der Menschen beitragen will, scheint der Teufel zu triumphieren. Der alte, erblindete Faust entwirft eine Utopie vom „freien Volk auf freiem Grund“ und hält in Vorfreude darauf inne. Mephisto will nach seiner Seele greifen. Da öffnet sich der Himmel...

Theater macht Ahhhh!

Wie kein anderes Stück hat Goethes „Faust“ ein Weltbild dokumentiert, das von den Anfängen der Schöpfung bis in die Gegenwart und Zukunft reicht.

Windstrich

Stück von Walter Weyers

Vier Menschen treiben dem Hunger, dem Durst und der Einsamkeit der grenzenlosen See ausgeliefert auf einem fragilen Floß. Lilla, Paludes und Eric leben. Noch. Einer ist bereits tot, sein Körper vom Krebs zerfressen. Die drei Überlebenden erinnern, verzweifeln, lieben und hoffen. Aber was, wenn Hoffnung heißt sich mit dem Fleisch des Leichnams vor dem Hungertod zu retten? In subtilen, poetischen Bildern erfasst „Windstrich“ den schmalen Grat zwischen Sterben und Überleben, Sein und Menschsein. Am 2. Juli 1816 läuft die Fregatte „Medusa“ vor der Küste Afrikas auf Grund. 150 Schiffbrüchige konnten sich auf ein eilig gezimmertes Floß retten. Der Bericht vom „Floß der Medusa“ lieferte Théodore Géricault den Impuls für eines der imposantesten Bilder der Moderne und Walter Weyers die Inspiration für „Windstrich“.

Jedermann

Mysterienspiel von Hugo von Hofmannsthal

Gott der Herr weist den Tod an, Jedermann vor seinen Thron zu bringen, damit er Rechenschaft über sein Leben gebe. Ein schlechtes Leben ist das nach göttlichem Maßstab: Jedermann ist ein reicher junger Mann, der nur den Lebensgenüssen frönt und gerade ein Lusthaus für seine Geliebte baut. Weder für den armen Nachbarn und den Schuldknecht, noch für seine eigene Mutter hat er Mitleid. Als der Tod erscheint, um Jedermann zu holen, steht niemand Jedermann bei. Braucht er doch unbedingt einen Fürsprecher, um nicht vom Tod mitgenommen zu werden.

Helden wie wir

Nach einem Roman von Thomas Brussig

Der „Wenderoman“ fordert, dass die deutsche Geschichte umgeschrieben werden muss, denn Klaus Uhltscht war es, der die Berliner Mauer zu Fall gebracht hat. Klaus gehört zum Typ „Versager“ und bleibt im Sportunterricht der ewige Flachschwimmer. Sein Traum vom Topagenten der Stasi erfüllt sich leider auch nicht. Nun, wo die Mauer weg ist, packt Klaus endlich aus und erzählt aus seinem Leben. Brussig klagt niemanden an, sondern zieht alles durch den Kakao – und das in umwerfend witzigen Dialogen. Ein Stück Nostalgie zum 20jährigen Mauerfall.

Musikalische Revue:

Wie schon in den letzten Jahren bieten wir unseren Zuschauern unsere musikalische Revue. Im Augenblick arbeiten wir noch einem außerwöhnlichem Programm, damit die Revue auch dieses mal wieder ein voller Erfolg wird. Freuen Sie sich wieder auf bekannte Evergreens zum Mitsingen und einen unvergesslichen Abend. Für weitere Informationen steht Ihnen unserer Mitarbeiter Christoph Berliner zur Verfügung.

Christoph Berliner: Tel. 0 83 31/94 59-12

Christoph.berliner@landestheater-schwaben.de

